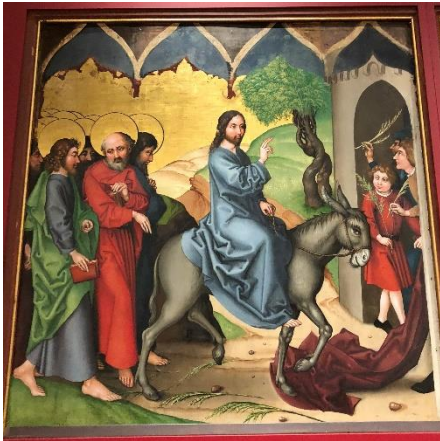


Netzwerk „lukas19“



Palmsonntag 2021 - Gottesdienst als ZoomVideokonferenz

Moderator: Ich lade Sie ein, jetzt hier anzukommen – Schauen Sie, wie es Ihnen heute morgen geht! Denken Sie, an die Menschen, die Ihnen besonders wichtig sind!

Shalom chaverim, shalom chaverim, shalom, shalom, lehitraot, shalom, shalom

Der Friede des Herrn, geleite euch, Freunde, Schalom, Schalom.

<https://youtu.be/xeghFH6gUKA>

Moderator: Wenn Sie möchten, können Sie sich kurz vorstellen und kurz sagen, wie es Ihnen jetzt geht!

(Die Teilnehmer/innen stellen sich kurz vor!)

Eröffnung

Moderator: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen. Es gilt das Wort Jesu: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind“

Lied – aus Anlaß des Pessach-Fest

|:Hineh ma tov uma na'im
Shevet achim gam yachad.:|

Refrain: Hineh ma tov
Shevet achim gam yachad.

Es ist schön, wenn Brüder und Schwestern einträchtig zusammen leben. (Psalm 133)

<https://youtu.be/noQK7KOft8M>

Begrüßung

Moderator: Diese Corona-Monate sind sehr anstrengend, fordern uns alle emotional. Auf der einen Seite stehen Angst, Trauer um die Opfer, Ohnmacht, auf der anderen Hoffnung, dass es durch Testungen und Impfung aufwärts geht. Hinzu kommt die Freude über die aus dem Winter erwachende Natur.

Der Palmsonntags kennt eine ähnliche Spannung: Als Jesus vom Ölberg außerhalb der Stadt Jerusalem hinunterzog, jubeln die Menschen ihm zu. Sie freuen sich, dass er zu ihnen kommt. Sie streuen Palmen. Doch wir wissen: die Lage ändert sich. Es werden Jesu letzten Tage sein. Er stirbt am Kreuz. Wir wissen, wir glauben: der Tod hat nicht das letzte Wort.

Wir sind jetzt nicht nur auf diesen Kreis des Videogottesdienstes beschränkt.

Gemeinsames Gebet

Zusammen sind wir da vor Gott.

Mit allen, die heute in ihren Häusern zusammen beten,

alle: sind wir jetzt da vor Gott)

Mit allen Kranken und Sterbenden, sind wir jetzt da vor Gott

Mit den Alten und Einsamen, sind wir jetzt da vor Gott

Mit den Ärztinnen, Ärzten und den Pflegekräften

Mit den Wissenschaftlern und Forschern

Mit den Politikerinnen, Politikern und allen, die Verantwortung tragen

Mit unseren Familien, Freunden und Bekannten

Mit allen, die Angst haben in diesen Wochen

Mit allen, die hoffen wider alle Hoffnung

Mit denen, die nicht mehr glauben können oder wollen

Wechselgebet

Vorbeter: zeige uns, Herr, deine Allmacht und Güte;

Alle: komm uns zu Hilfe mit göttlicher kraft!

Vorbeter: Mit deinem Beistand uns allzeit behüte,

Alle der uns befreit und Geborgenheit schafft.

Vorbeter: Hör unser Bitten; die Angst in uns wende;

Alle Feuer des Heiligen Geistes uns sende!

Vorbeter: Hilf unserm Glauben, wenn mutlos wir werden;

Alle Lichtblick und Freude erblühen aus dir.

Vorbeter: Dein Reich des Friedens lass wachsen auf Erden;

Alle Werkzeuge deiner Verheißung sind wir.

Vorbeter: lehr uns aus Glauben und Liebe zu handeln

Alle und so uns selbst und die Welt zu verwandeln.

Vorbeter: Ruf uns zur Umkehr, sooft wir versagen;

Alle du bist barmherzig, vergibst uns die Schuld.

Vorbeter: Antwort bist du in verzweifelterm Fragen;
Alle lehr uns Verzeihen, Vertrauen, Geduld.
Vorbeter: Du hast für uns deinen Sohn hingegeben,
Alle Worte und Taten, aus denen wir leben.
Text: Raymund Weber 1982

Ruf vor der Schriftlesung (GL 321)

Meine Hoffnung und meine Freude,
meine Stärke, mein Licht:
Christus meine Zuversicht,
|: auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht, :|

Playlist oder https://youtu.be/x5_thvKFBKg

Schrifttext (Mk 11,1-11)

Als sie in die Nähe von Jerusalem kamen, nach Betfage und Betanien am Ölberg, schickte er zwei seiner Jünger aus. Er sagte zu ihnen: Geht in das Dorf, das vor euch liegt; gleich wenn ihr hineinkommt, werdet ihr ein Fohlen angebunden finden, auf dem noch nie ein Mensch gesessen hat. Bindet es los und bringt es her! Und wenn jemand zu euch sagt: Was tut ihr da?, dann antwortet: Der Herr braucht es; er lässt es bald wieder zurückbringen. Da machten sie sich auf den Weg und fanden außen an einer Tür an der Straße ein Fohlen angebunden und sie banden es los. Einige, die dabeistanden, sagten zu ihnen: Wie kommt ihr dazu, das Fohlen loszubinden? Sie gaben ihnen zur Antwort, was Jesus gesagt hatte, und man ließ sie gewähren. Sie brachten das Fohlen zu Jesus, legten ihre Kleider auf das Tier und er setzte sich darauf. Und viele breiteten ihre Kleider auf den Weg aus, andere aber Büschel, die sie von den Feldern abgerissen hatten. Die Leute, die vor ihm hergingen und die ihm nachfolgten, riefen: Hosanna! Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn! Gesegnet sei das Reich unseres Vaters David, das nun kommt. Hosanna in der Höhe! Und er zog nach Jerusalem hinein, in den Tempel; nachdem er sich alles angesehen hatte, ging er spät am Abend mit den Zwölf nach Betanien hinaus.

Moderator:

Lesen Sie bitte zuerst noch einmal still den Text und danach können Sie laut einzelne Sätze oder einzelne Worte vorlesen, Worte oder kurze Satzteile, die Sie angesprochen haben, ohne Kommentierung. Es darf Wiederholungen geben

Impuls

Unser Gottesdienst lebt vom lebendigen Austausch der Teilnehmerinnen und Teilnehmer! Der Impuls kann nur ein Ersatz dafür sein.

Als die Menschen aus der babylonischen Gefangenschaft nach Jerusalem zurückkehrten, kamen sie aus der Deportation in die Fremde wieder in die Heimat zurück, in eine zerstörte Stadt. Das ist die Zeit des Propheten Sacharja.

Seine Botschaft treibt die Menschen an, einen Neuanfang zu wagen und den Tempel Gottes wieder aufzubauen. Er gibt den Menschen Perspektiven, die weit über den Horizont ihrer Alltäglichkeit hinausreichen. Die Offenbarung des Propheten stellte eine große Ermutigung für das Volk dar, zu einer Zeit, da jede nationale Hoffnung entschwunden schien. Hinzukommt, dass seine letzten Prophezeiungen den Messias ankündigen: *"Juble laut, Tochter Zion! Jauchze, Tochter Jerusalem! Sieh, dein König kommt zu dir. Er ist gerecht und hilft; er ist demütig und reitet auf einem Esel, auf einem Fohlen, dem Jungen einer Eselin."*

Er befreit von aller Unterdrückung und jeglicher Fremdherrschaft und sorgt für Frieden und Gerechtigkeit. Die Botschaft des Sacharja - ein Hoffnungszeichen in schwerer Zeit. Vor diesem Hintergrund wird das Reiten auf dem Fohlen einer Eselin beim Einzug Jesu in Jerusalem verständlich. Der Einzug Jesu wird für die Menschen zu einem Hoffnungszeichen.

"Hosanna" rufen sie dem Mann aus Nazareth zu. Das heißt übersetzt: *"Ach, Herr, bring doch Hilfe!"* Das ist die Bitte des alttestamentlichen Beters, die im Psalm 118 niedergeschrieben wurde. Aber auch die Bitte, die die Menschen an die Könige richteten, wenn sie selbst nicht mehr weiter wussten.

Ach Herr bringt doch Hilfe - für die Menschen ist dieser Jesu der erwartete Sohn Davids, der Messias. Wie Sacharja prophezeit hat, kommt er nicht auf einem Schlachtross, nicht im Streitwagen. Er kommt demütig, als Friedensfürst. Allerdings: die Menschen in Jerusalem werden es bald merken, dass sie das Hoffnungszeichen falsch verstanden haben. Es folgt nicht der Umsturz mit Macht und Gewalt, sondern mit Ohnmacht und Liebe.

Ich möchte Sie heute einladen, sich selbst zu fragen, welche Hoffnungen Sie mit dem Herrn verbinden. Was bedeutet Jesus für Sie, wenn er einzieht in Ihre Lebensstadt, da, wo sie sich niedergelassen haben, da wo sich der Alltag des Lebens vollzieht? Heißen Sie ihn willkommen? Oder versperren Sie lieber das Stadttor? Und ich möchte Sie einladen, Ausschau zu halten, nach den Hoffnungszeichen Ihres Lebens? Was macht Ihnen Mut? Wer oder was befreit

sie aus Niedergeschlagenheit und Depression? Wer oder was hilft Ihnen auf, wenn alles in Trümmern zu liegt?

Die Palmzweige können Sie dankbar an diese Hoffnungszeichen erinnern und gleichzeitig Ihnen immer wieder diese Frage stellen, welche Hoffnungen verbinde ich mit dem Herrn.

©Wilfried Schumacher

Lied

<https://youtu.be/l2z73wl7BSA>

Venite exultemus Domino, venite, adoremus

Kommt, laßt uns jubeln vor dem Herrn, kommt, laßt uns anbeten (Ps 95)

Segnung der Palmzweige:

Moderator: Die grünen Zweige sind ein Zeichen des Lebens. Wir wissen dieses Zeichen des Lebens in diesem Jahr noch mehr zu schätzen als sonst. Sie können Ihren Palmzweig nun selbst segnen.

Guter Gott, dieser Palmzweig sei für mich ein Zeichen der Hoffnung! Mit Palmzweigen geleitet kommt Jesus nach Jerusalem. Dieser Zweig sei auch uns ein Zeichen, dass er auch zu uns kommt und Hilfe bringt. Gott, segne diesen Zweig. Schütze uns und alle, die uns anvertraut sind.

Lied

<https://youtu.be/o53SeDr-9yo>

1) Singt dem König Freudenpsalmen Völker, ebnet seine Bahn:/ Zion, streu ihm deine Palmen, sieh, dein König naht heran! / Der aus Davids Stamm geboren, Gottes Sohn von Ewigkeit, / uns zum Heiland auserkoren: er sei hochgebenedeit!

2) David sah im Geist entzückt den Messias schon von fern, / der die ganze Welt beglückt, den Gesalbten, unsern Herrn. / Tochter Sion, streu ihm Palmen, breite deine Kleider aus, /sing ihm Lieder, sing ihm Psalmen, heut beglückt er dein Haus.

3) Sieh, Jerusalem, dein König, sieh, voll Sanftmut kommt er an; / Völker, seid ihm untertänig, er hat allen wohlgetan! / Den die Himmel hoch verehren, dem der Chor der Engel singt, /dessen Ruhm sollt ihr vermehren, da er euch den Frieden bringt!

4) Geister, die im Himmel wohnen, preist den großen König heut; / und ihr Völker aller Zonen singt: Er sei gebenedeit! / Singt: Hosanna in den Höhen, hochgepriesen Gottes Sohn! / Mögen Welten einst vergehen, ewig fest besteht sein Thron.

Moderator: Für wen möchte ich heute besonders bitten? An wen will ich besonders denken, wenn wir gemeinsam das Vaterunser beten.

Vater Unser

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

Schlussgebet + Segen

Herr Jesus Christus, Heiland und Erlösererbarme Dich über uns und die ganze Welt. Sieh unsere Angst, sieh unsere Sorge. Bewahre uns vor Leichtfertigkeit und allem Übermut und Besserwisserei. Hellwach lass uns sein für alles, was um uns geschieht. Hilf uns dabei, wir bitten Dich, wirf Mut vom Himmel und hülle uns in Deinen Segen. Amen.

So segne und behüte uns der gute Gott,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen

Kollekte Jerusalem

Lied

https://youtu.be/AYa-Yf1D_n4

Ihr Mächtigen, ich will nicht singen eurem tauben Ohr!

Zions Lied hab ich begraben in meinen Wunden groß.
Ich halte meine Augen offen, liegt die Stadt auch fern.
In die Hand hat Gott versprochen: er führt uns endlich heim!

Refrain: In deinen Toren werd' ich stehen, du freie Stadt Jerusalem!
In deinen Toren kann ich atmen, erwacht mein Lied!

Die Mauern sind aus schweren Steinen, Kerker, die gesprengt,
von den Grenzen, von den Gräbern aus der Last der Welt.
Die Tore sind aus reinen Perlen, Tränen, die gezählt.
Gott wusch sie aus unsern Augen, dass wir fröhlich sind.

Die Brunnen wie sie überfließen in den Straßen aus Gold!
Durst und Staub der langen Reise – wer denkt daran zurück?
Noch klarer als die Sonnenstrahlen ist Gottes Angesicht.
Seine Hütte bei den Menschen mitten unter uns.

Text: Christine Heuser

© Wilfried Schumacher – www.lukas19.de